

Zeitschrift: Mitteilungsheft / Heimatkundliche Vereinigung Furttal
Band: 37 (2008)

Vorwort: Vorwort
Autor: Maurer, Ursula

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Diese Schrift ist eine Fortsetzung des Mitteilungsheftes Nr.14 über die Anfänge der Industrialisierung des Furttals im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Sie beschreibt an einigen Beispielen den Aufstieg und Niedergang der einst so erfolgreichen Firmen sowie den Pioniergeist der Gründer und die rasante Entwicklung der Technik.

Im landwirtschaftlichen Furttal wurde bereits 1845 der erste Industriebetrieb in Hüttikon gegründet. Obwohl die Erschliessung mit der Eisenbahn schon früh erfolgte und das Tal damit für neue Firmen attraktiv wurde, entstanden erst 1912 die Steinfabrik in Watt und 1916 die Blockmetall in Buchs. Weitere Firmen verlegten ihren Firmensitz nach Regensdorf wie 1943 die GRETAG, 1948 die Studer, 1949 die Amrein Apparate sowie 1964 die Jelmoli ihr Zentrallager nach Otelfingen. Ueber alle diese Unternehmen berichtet das vorliegende Heft.

Der seit den Sechzigerjahren unaufhörliche Bauboom geht weiter. Viele Firmen haben sich im Tal niedergelassen und sind zum Teil auch wieder verschwunden. Neue grosse Gebiete werden erschlossen, moderne Industrien der neuen Art entstehen, die mehr Fläche in Anspruch nehmen, Arbeitsplätze bringen und mehr Wohnraum für ihre Mitarbeiter brauchen. Ganz zu schweigen von Golfplatz, Dienstleistungs- und Einkaufszentren. Wie lange bestehen diese Unternehmen?

Den AutorInnen danke ich herzlich für ihren Beitrag zur Industriegeschichte des Furttals. Dieser ist wertvoll, werden doch Entwicklungen für die Nachwelt festgehalten, die uns auch für die Zukunft Wissen und Visionen vermitteln. Bei einigen ist deutlich spürbar, dass sie in dem von ihnen beschriebenen Unternehmen mitgearbeitet und dort viel Herzblut eingebracht hatten. Wahrscheinlich wüssten sie noch viel mehr zu erzählen!

Im Dezember 2007

Ursula Maurer
Präsidentin HVF